Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Bei der Kartenlegerin vom Tode überrascht wurde die 34 Jahre alte Frau des Vergolders Greve, Emilie, geb. Dunkel. Die Frau ging zu einer Frau Sawallisch in der Gerichtstraße, um sich von ihr aus den Karten die Zukunft offenbaren zu lassen. Plötzlich brach sie zusammen, und alsbald verschied sie an einem Herzschlage. — Durch einen Sturz mit dem Pferde ist der Secondelieutenant Baron v. Hardenbroek von der 4. Schwadron des Garde-Kürassierregiments bei der Regimentsbesichtigung schwer verunglückt. — Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt wird in allernächster Zeit ein — Cigarrengeschäft aufmachen. Da er selbst bekanntlich „nichts nich haben darf“, steht hinter ihm ein als wohlhabend bekannter Gesinnungsgenosse. Der Rektor a. D. wird in eigener Person Verkäufer sein. — Der Landgerichtsdirector Geh. Justizrath Werner feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Der Kunstschütze Krüger, der bei einer Vorstellung im Schloß Weißensee seine Braut tödtete, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Deutsch-Wilmersdorf. Im Contor des Spediteurs Knauer, Wichmannstraße No. 5, in Berlin, am Schreibpulte sitzend, wurde der Buchhalter Naß von epileptischen Krämpfen befallen, taumelte gegen ein Fenster und fiel mit dem Kopfe gegen die Scheibe, deren Scherben ihm die Schlagadern des Halses durchschnitten. Trotz sofort zugezogener ärztlicher Hilfe trat alsbald der Tod ein.

Provinz Ostpreußen.

Bischofstein. Der schon bejahrte Eigenkäthner Ducker wollte, um den Heimweg abzukürzen, über den Zaun eines Gartens steigen, fiel aber dabei so unglücklich, daß er das Genick brach.

Goldap. Die Leiche der Dienstmagd Schmidt aus Kotscholken wurde im See gefunden. Ob Selbstmord vorliegt, oder ob das Mädchen verunglückt ist, hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können.

Pillau. Der Lachskutter des Fischers August Drube aus Liep ist auf der Fahrt von Memel hierher mit Allen an Bord untergegangen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Durch einen Messerstich in die Lunge wurde der Gefreite Runte von 128 Inf.-Regt. auf dem Heimwege von einem Tanzlocal in Schidlitz schwer verletzt. Als Thäter wurden zwei jugendliche Arbeiter ermittelt.

Elbing. Der Bauunternehmer Raase aus Dt. Eylau, welcher wegen Verleitung zum Meineide vor dem hiesigen Schwurgerichte stand, hat sich Nachts in seiner Zelle erhängt.

Gollub. Um die Einschleppung ansteckender Geflügelkrankheiten zu verhüten, hat die Regierung beschlossen, eine Quarantäne-Anstalt in Gollub zu bauen. Die Kosten des Baues sollen sich auf ungefähr 10,000 M. belaufen. Dazu soll noch ein Grenzthierarzt angestellt werden, ebenso ein Inspector.

Provinz Pommern.

Stettin. Die in einer Restauration in der Bogislawstraße beschäftigte Kellnerin Emmy Horn vergiftete sich mit Morphin. — Der Ausstand der hiesigen Steinsetzer ist beendet, ohne Erfolg gehabt zu haben. Die Ausständigen haben die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

Bublitz. Der Ackerbürger Otto Wendt versetzte auf dem Marktplatz dem vor ihm hergehenden Ackerbürger August Kopelke mit einer Wagenrunge einen Hieb über den Kopf, so daß der Verletzte nach wenigen Stunden starb.

Wusseken. Ein großes Feuer wüthete hier. In einem Schuppen des zum Gutsbesitzer Müller'schen Grundstück gehörigen Gebäudecomplexes ist das Feuer ausgebrochen und äscherte sowohl die ganze Müller'sche Hoflage wie auch die Hoflagen der Besitzer David und Meseck ein; ferner brannten einige Scheunengebäude ab. Das zwischen den einzelnen Brandstellen liegende Schulhaus wie die Gastwirthschaft blieben stehen. Im Ganzen sind etwa 15 Gebäude abgebrannt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der hier in der Lehre befindliche Sohn des Arbeiters Glinde wurde auf dem Weg nach Schiffbeck von zwei Straßenräubern überfallen, mit Messern verwundet und beraubt.

Bredstedt. Im Sophien Magdalenenkooge bei Bredstedt ist ein Nebengebäude des Geweses des Hofbesitzers Jens Ingwersen niedergebrannt.

Flensburg. Beim Fürstenberg'schen Neubau in der Apenraderstraße stürzte das Gerüst, welches das schon vier Stock hohe Gebäude umgab, zusammen, wobei vier Maurer, die auf dem Gerüst beschäftigt waren, mehr oder weniger bedeutende Verletzungen erlitten. Unter den Verletzten befand sich der alte Maurer Fürstenberg, Vater des Bauherrn.

Friedrichstadt. Im Alter von 92 Jahren ist der Invalide Carl Friedrich Michaelsen gestorben. Er war der letzte Bewohner der Stadt, der während der blutigen Belagerung und Bestürmung Friedrichsstadts durch die schleswig-holsteinische Armee, vom 29. September bis 4. October 1850, verwundet wurde.

Provinz Schlesien.

Glatz. Kaufmann Thermann, der aus Rückers verschwunden war, wurde in der Neisse ertränkt aufgefunden.

Görlitz. Für den Bau einer Festhalle für die schlesischen Musikfeste in Görlitz hat sich Graf v. Hochberg bereit erklärt, bis 300,000 Mark aufzuwenden.

Muskau. Der Häusler Gottlieb Mrosk aus Gablenz, ein älterer, verheiratheter und keineswegs unbemittelter Mann wurde vom Hilfsjäger Schmidt im Forstrevier Muskau beim Holzstehlen betroffen. Bei der Verfolgung des Diebes entlud sich in Folge eines unglücklichen Zufalles das Gewehr des Forstbeamten; der Schuß ging dem Mrosk durch die Hinterseite des linken Oberarmes und verletzte die Hauptader. Da ärztliche Hilfe nicht sofort zu erlangen, auch Stunden über die vielen Anzeigegänge des geängsteten Hilfsjägers hingegangen waren, starb Mrosk an Verblutung.

Ober-Leisersdorf. Die Arbeiterin Steichwart in Leisersdorf versuchte ihren dreijährigen Sohn und ihre neunjährige Tochter zu vergiften. Da dies mißlang, erdrosselte sie den ersteren und verletzte ihre fliehende Tochter schwer mit der Sense. Die herzlose Mörderin ist sofort, ehe sie sich noch das Leben nehmen konnte, in sicheren Gewahrsam gebracht worden. Ihr Mann hat sich vor einem Jahre erhängt.

Provinz Posen.

Meseritz. Auf dem Dominium Glasberg war der Arbeiter Bartholomäus Zurek mit seiner Ehefrau in Streit gerathen. Als sich die 81jährige Schwiegermutter des Zurek in den Wortwechsel mischte, stieß sie der Mann mit solcher Wucht zur Thür hinaus, daß sie die Treppe hinunter auf den Hausflur fiel, wo sie bald darauf starb. Zurek wurde verhaftet.

Ostrowo. Das Rentier Karl Sonnenberg'sche Ehepaar feierte das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 84 und seine Gattin 82 Jahre alt; beide sind noch sehr rüstig.

Provinz Sachsen.

Eilenburg. Die Dietrich'sche Holländermühle wurde vom Blitz getroffen und der 21jährige Sohn des Besitzers erschlagen.

Erfurt. Schon mit einem Fuß im Grabe stehend, beging die alte Wittwe Johanna Hildebrand, geb. Hoffmann, Selbstmord durch Erhängen.

Königsborn. Der 28 Jahre alte Alfred Seiler ist unter dem Verdacht, ein Mädchen ermordet zu haben, verhaftet worden.

Merseburg. Auf der Eisenbahnbrücke bei Schkopau hat sich der als Gastwirth Große von dort vom Zuge überfahren und tödten lassen. Dem Unglücklichen, den anscheinend zerrüttete Verhältnisse zu diesem verzweifelten Schritt getrieben, wurde der Kopf, ein Arm und ein Bein durch die Räder vom Körper getrennt.

Provinz Hannover.

Hannover. Schwere Brandwunden erlitten auf dem Lister Thurm die Wursthändler August Macke und Heinrich Salzenberg, beide hier Osterstraße wohnhaft, infolge Explosion der Benzinheizvorrichtung, welche unter einem Wurstkessel angebracht war.

Bevensen. Der Superintendent Bode hat wegen Rettung eines Kindes die Rettungsmedaille gestorben.

Celle. Hier starb ein wirklicher Veteran der Arbeit der Obergärtner der Firma Schiebler und Sohn, Fritz Busch. Am 13. Mai 1840 trat er bei der Firma ein und ist seit der Zeit, also 57 Jahre, in demselben Geschäft thätig gewesen.

Herzberg a. Harz. Ein außergewöhnlich starkes Gewitter entlud sich über den hiesigen Ort. Ein Blitz fuhr an dem Thurm der vor zwei Jahren erbauten katholischen Kirche herunter und riß einen Theil der Schieferbekleidung herab, ohne jedoch zu zünden. Ein zweiter Blitz traf eine Tischlerwerkstelle, ebenfalls ohne Feuerschaden zu verursachen.

Osnabrück. Hier starb plötzlich infolge Schlaganfalls der Großkaufmann Georg Ludwig August Gosling. Derselbe war Theilhaber der Firma Carl Gosling (Dampfmühle, Getreidebrennerei, Preßhefefabrik) und langjähriges Mitglied der Handelskammer.

Provinz Westfalen.

Münster. An der Academie in Münster sind in diesem Sommerhalbjahre 487 Studirende immatriculirt (gegen 464 im Winterhalbjahre). Von diesen gehören der theologischen Facultät an 300, der philosophischen 187.

Bochum. Im Proceß des Ersten Staatsanwaltes Ruckser gegen Barlen wurde der Hauptbeschuldigte Barlen zu 4 Monaten, Ernst und Wilhelm Barlen zu je 4 Tagen Gefängniß und Redacteur Steffen zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Hagen. Kirchenkassenrendant Köhler aus Kierspe, welcher wegen Unterschlagung von Kirchengeldern hier in Untersuchungshaft saß, hat sich erhängt.

Kleinhammer. Die Eheleute Fr. Kocherscheid erhielten anläßlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille.

Rheinprovinz.

Boppard. Der geistesgestörte Händler Jacobs in dem benachbarten Orte Weiler ermordete seine Frau. Der Mann war, da er anscheinend genesen, versuchsweise aus der Provinzial-Irrenanstalt Andernach auf einen Monat entlassen worden.

Coblenz. Secondelieutenant Rundspaden vom Inf.-Regiment No. 68 hat sich in seiner Wohnung erschossen.

Elberfeld. Die electrische Bahn Barmen-Elberfeld hat abermals ein Menschenopfer gefordert. In Unterbarmen lief Nachmittags der 5 Jahre alte Sohn des Flaschenbierhändlers Iste aus einer Seitenstraße vor einen Straßenbahnwagen, wurde von diesem erfaßt, überfahren und in zwei Theile getheilt. Der Tod trat sofort ein.

Kreuznach. Der Stationsvorsteher der Kleinbahn von Wallhausen, Herr A. Klock, flüchtete sich während eines Gewitters unter einen Apfelbaum. Dort traf ihn ein Blitzstrahl und tödtete ihn auf der Stelle.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Im Alter von siebzig Jahren ist der ehemalige Hotelbesitzer Chr. Pet. Wilh. Bilder gestorben. Ihm gehörte das „Schwan-Hotel“, als dort der Frankfurter Friede abgeschlossen wurde. — Die Wittwe des Spezereihändlers J. Schuhmann in der Breitgasse wurde erhängt aufgefunden. Angeblich soll die einsame Frau aus Kummer darüber, daß sie im Testament ihres Gatten nur mit der Nutznießung des Vermögens bedacht war, in den Tod gegangen sein.

Hanau. Auf der königl. Pulverfabrik explodirte in einem Schuppen Schießbaumwolle, wobei der Arbeiter Hain aus Langenselbold schwer verletzt wurde.

Homburg v. d. H. Frau Landrath Dr. von Meister hatte bei der Toilette das Unglück, eine brennende Spirituslampe umzuwerfen, wodurch ihre Kleider in Brand geriethen; sie hat lebensgefährliche Wunden erlitten.—Bei der Rückkehr vom Feldbergfeste erlitt der Schirmfabrikant Louis Berthold einen Hitzschlag und mußte in einem Wagen von Dornholzhausen nach seiner Wohnung hier geschafft werden.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der Hilfsarbeiter Reinecke stürzte vom zweiten Stock des von ihm bewohnten Hauses in den Hof herab, und zwar so unglücklich, daß er mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlug und einen Schädelbruch erlitt. Bei seinem Sturz verletzte Reinecke noch einen andern Arbeiter, jedoch nur leicht.

Braunschweig. Hier starb der 82 Jahre alte Commerzienrath Albert Oppenheimer, früherer Inhaber der Bankfirma Lehmann Oppenheimer u. Sohn.

Frankenhausen. Im Alter von 76 Jahren ist hier der Geheime Baurath Junot, der Stiefsohn der ältesten Tochter Schillers, gestorben. Von 1854 bis zu seiner 1889 erfolgten Pensionirung war Junot in Frankenhausen als fürstlicher Baurath thätig.

Friedrichsrode. Während des Gottesdienstes stieß ein von Krämpfen befallener Mann einen Schrei aus, in welchem Viele das Wort „Feuer“ verstanden. Alles stürzte den Ausgängen zu und eine entsetzliche Panik entstand. Der Geistliche suchte die Menge von der Kanzel herab sich zu beruhigen, was indeß nichts half. Glücklicherweise sind keine Unglücksfälle vorgekommen.

Gotha. Ein verheiratheter Mann im Alter von 30 Jahren Namens Ernst Zander wurde wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

Hüttenrode. Der auf dem Kalkwerk Wilhelmsfreude beschäftigte Zimmermann Christian Volkmann von hier hat sich das Leben genommen. Er legte eine Dynamit-Patrone auf die Erde, sich über sie und entlud sie. Der Schuß riß ihm den Unterleib auf.

Sachsen.

Dresden. E. B. Hanisch, der frühere Kassirer der Unterstützungskasse des „Allgemeinen Musikervereins“, unterschlug derselben 7,168 M. Er wurde vom hiesigen Landgericht zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Anger-Crottendorf. Hier stach der 21jährige Schuhmacher Fritz Maaß gelegentlich eines Wortwechsels seinen Gegner, einen Leistenmacher, mit einem Taschenmesser in die linke Seite. Nur dem Umstande, daß das Messer auf eine Rippe auftraf, hat der Verletzte es zu danken, daß Lebensgefahr nicht vorhanden ist. Der Messerheld wurde verhaftet.

Chemnitz. Die 30jährige Frau Ida Mirzel hat sich in den Schloßteich gestürzt. Sie wurde zwar von Straßenpassanten bald an's Land gebracht, doch war der Tod bereits eingetreten. — In einem Hause der Schillervorstadt kam ein 69 Jahre alter Schlosser, Ernst Möller, auf der Treppe zum Fallen und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen er bald darauf starb.

Freiberg. Am Tage der Feier ihrer goldenen Hochzeit starb im Alter von 77 Jahren Frau Therese Lucius, geb. Frosch.

Klötitz. Als die Familie des Besitzers Röthig Mittags bei Tische saß, schlug der Blitz in das Wohnzimmer und tödtete die 25jährige Tochter des Besitzers.

Leipzig. Der Hofuhrmacher Joseph Friedrich Werner, der unserer Stadt seit 43 Jahren als Bürger angehörte, ist gestorben.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde der Maurermeister Peter Mahr von Gräfenhausen zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. — Im hiesigen Bahnhofe wurde der Vorarbeiter Kaltwasser von einer Rangirmaschine überfahren. Der Unglückliche war sofort todt.

Gaubischofsheim. Wegen Kindsmords wurde die ledige Anna Maria Knab von hier zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Gießen. Im hiesigen Stadtwalde, an einer wenig besuchten Stelle, fand ein Spaziergänger einen mit Reisig beladenen Wagen, der umgestürzt war, sammt Pferd. Unter dem Wagen lag dessen Führer erschlagen. Der Verunglückte war der 32 Jahre alte Landwirth Zörb von Lützellinden.

Bayern.

München. Im Kochelsee ertrunken ist der Studirende der Chemie W. Petersen aus München. Er war bei einer Kahnfahrt von einem Regenschauer überrascht worden, so daß er vollkommen durchnäßt an das Land kam. Zur Erwärmung nahm er rasch einige Gläser Cognac und zwei Glas Bier zu sich, um sich hierauf wieder an den See zum Baden zu begeben. Er war kaum eine Minute im Wasser, als er mit einem Aufschrei unterging.

Augsburg. Der Regimentskapellmeister Neudel vom hiesigen 3. Inf.-Regt. ist nach längerem Leiden gestorben. Er war 25 Jahre mit Erfolg in seiner Stellung thätig. — Spaziergänger fanden in den Siebentischanlagen einen grauhaarigen alten Mann erhängt. In seinen Taschen fand man einen Fabrikzahltagszettel, vier Pfennige Baargeld und ein abgegriffenes katholisches Gebetbuch.

Bad Reichenhall. Der in der Graßlbrauerei als Kutscher bedienstete Anton Schauer von Moosham bei Laufen wurde von einem schweren Unfall ereilt, der dem braven Menschen das Leben kostete. Er hatte vom der genannten Brauerei gehörigen Kaitlkeller eine Ladung gefüllter Bierfässer zur Stadt bringen, wobei ihm unterwegs ein Rad brach. Durch den jähen Ruck scheuten die Pferde und machten einen Seitensprung, wodurch der Kutscher, der auf dem Wagen saß, gerade in dem Moment auf die Straße geschleudert wurde, als die vollen Bierfässer zu kollern anfingen und auf den Mann fielen. Es wurde ihm der Brustkasten eingedrückt und gab Schauer nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

Funkenau. Hier bearbeitete ein Gänserich einen vierjährigen Knaben derart mit Schlägen auf den Kopf und Bissen in den Hals, daß der Knabe noch am selben Tage starb.

Hörblach. Das Anwesen des Oekonomen Gerlach wurde durch eine Feuersbrunst theilweise vernichtet.

Württemberg.

Stuttgart. Schreiner W. aus Bleichstetten (Oberamt Urach) wurde vom Amtsgerichte Urach wegen Beleidigung des Schultheißen und Gemeinderaths seines Ortes zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Nach der Verhandlung äußerte er in einer hiesigen Wirthschaft, er trete seinen Arrest nicht an, sondern werde sich erhängen, und zwar in der Kirche, damit der Schultheiß, der zugleich Meßner ist, ihn dann zuerst sehe. Zu Hause angekommen, schritt er auch sofort zur That und erhängte sich in der Kirche des Orts an dem am Altar befestigten hölzernen Kruzifix.

Buchau. Die Einstein'sche Tricotagefabrik ist niedergebrannt; der Schaden beträgt 140,000 Mark.

Endersbach. Das 5jährige Söhnchen des Tuchmachers Reichert wurde von einem Mitgliede des Kriegervereins, das beim Abgeben von Salven bei der Beerdigung des Veteranen Kucher mitgewirkt, aus Unvorsichtigkeit in dessen Wohnung erschossen. Der Kleine war sofort todt.

Haiterbach. Der Kübler J. Walz, 30 Jahre alt, zeigte schon seit mehreren Wochen Spuren geistiger Gestörtheit, wie man vermuthet infolge von religiösen Skrupeln. Letzthin lief er unbemerkt von Hause weg, Niemand wußte wohin. Nachdem man tagelang im Walde nach dem Vermißten erfolglos gesucht hatte, wurde er im Keller eines Nachbarhauses erhängt aufgefunden.

Heilbronn. Auf dem Bahnhofe wurde Postknecht Schürer beim Ueberschreiten des Geleises von einem einlaufenden Personenzug überfahren und schwer am Kopf, Händen und Füßen verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Mettingen. Beim Baden im Neckar gerieth ein Knabe oberhalb der Stegs durch Abgleiten vom Fabrikwehr in eine tiefe und gefährliche Stelle. Er hätte, da er sofort untersank, ertrinken müssen, wenn ihn nicht ein anderer Schüler in seiner Noth gesehen und den 12jährigen schwimmkundigen Paul Klein veranlaßt hätte, die Rettung zu versuchen. Klein schwamm auf den Verunglückten zu, erfaßte ihn und brachte dann den sich an ihn klammernden Jugendgenossen glücklich an's Land.

Oberweiler. In dem Schuppen des Bauern Großhans brach Feuer aus, welches sich außerordentlich schnell ausbreitete, die Scheuer und das Wohnhaus ergriff und alle drei Gebäude vollständig einäscherte. Bei dem raschen Verlauf des Brandes konnte nur ein Theil des Mobiliars gerettet werden; eine im Bett liegende, schwer kranke Frau wurde nur mit knapper Noth den Flammen entrissen.

Baden.

Karlsruhe. Die Strafkammer verurtheilte den 29 Jahre alten Techniker Georg Faubel aus Weinheim wegen Urkundenfälschung im Rückfall zu drei Monaten Gefängniß. Faubel, der Morphinist ist, hatte sich, obschon er wegen gleichen Reates schon bestraft ist, auf ein von ihm gefälschtes Recept aus einer hiesigen Apotheke etwa zwanzig Mal Morphium verschafft.

Buchen. Rechtsanwalt H. Kohl ist, unter Hinterlassung von Schulden und nachdem er bedeutende Unterschlagungen begangen, von hier geflüchtet.

Erlenbach. Der 10jährige Sohn des Polizeidieners Reisel nahm Petroleum zum Anzünden des Herdfeuers. Hierbei explodirte die Erdölkanne und der Knabe erlitt solche Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Ihringen. Die erst vor 21 Jahren geweihte neue Kirche ist jetzt aus baupolizeilichen Gründen für den gottesdienstlichen Gebrauch verboten worden.

Kehl. Eine Compagnie des Pionierbataillons No. 19 aus Straßburg hielt hier im Rhein Uebung im Ankerwerfen ab. Infolge der starken Strömung füllte sich durch einen Wasserschwall ein Ponton und sank. Ein Tau wickelte sich um den Oberschenkel eines Pioniers und zog ihn mit in die Tiefe. Ein Unterofficier sprang nach, schnitt mit dem Messer das Tau entzwei und rettete seinen Kameraden, der schwere Verletzungen am Oberschenkel davontrug. Ein zweiter Soldat, der ebenfalls in den Rhein gestürzt war, wurde von Hauptmann Bergmann unter Lebensgefahr aus dem reißenden Strome gerettet.

Konstanz. Im Concurs des ehemaligen Reichsbankagenten Hegele sind außer den bevorrechtigten noch Forderungen im Betrag von 759,273 Mark 6 Pfg. angemeldet, denen ein verfügbarer Massebestand von 127,473 Mark 33 Pfg. gegenübersteht. Das macht nicht ganz 17 Procent.

Rheinpfalz.

Edenkoben. Auf der Straße zwischen hier und Maikammer stürzte der 48 Jahre alte Fuhrknecht Adam Wallburg von Silz beim Weinfahren vom Wagen und kam derart unter die Räder zu liegen, daß er todtgedrückt wurde. Der Unglückliche stand beim Fuhrwerksbesitzer Nenninger in Neustadt a. Hdt. in Diensten und hinterläßt eine Wittwe mit fünf unversorgten Kindern.

Frankenthal. Am sogenannten „Nonnenbusch“ wurde die Leiche des 17 Jahre alten Ziegeleiarbeiters Adam Kruntz aus Kurhessen, welcher beim Baden ertrank, gelandet.

Gössersweiler. Der Schuhmacher Glaser von hier wurde im Streite erstochen.

Homburg. Der Oekonom Joh. Sieber wurde von seinem eigenen Fuhrwerk so unglücklich überfahren, daß er bald seinen schweren Verletzungen erlag.

Hochspeier. Mit einem Flobertgewehr hat sich der Kaufmann Armbrust erschossen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Gestorben ist Gustav Fischbach, Director des „Elsässischen Journal“ und der Elsässischen Druckerei und Verlagsanstalt, Beigeordneter der Stadt Straßburg und Mitglied des Landesausschusses.

Hagenau. Das 3 Jahre alte Söhnchen des Flaschenbier-Händlers Hoffmann stürzte in der Nähe der Waschpritsche an den Reitplätzen hinter der Dragoner-Kaserne in die Moder. Der Kleine wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht der Dragoner Schmitt von der Mauerbrüstung in die Moder gesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr das Kind gerettet hätte.

Mecklenburg.

Schwerin. Das Dienstmädchen Anna Marie Wenzel aus Striegelmühl, welche mittels Nachschlüssel 14. M. gestohlen hatte, wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Cordshagen. Die goldene Hochzeit feierte das Häusler Freitag'sche Ehepaar. Der Herzog-Regent erfreute das Jubelpaar durch ein Geldgeschenk von 50 M.

Doberan. Ein Wohnhaus des Kaufmanns Schwerin ist Nachts niedergebrannt.

Güstrow. Das Schwurgericht verurtheilte die Taglöhnersfrau Wilhelmine Schultz aus Teschow bei Laage wegen dreifachen Mordes zum Tode. Die Verurtheilte stürzte ihre drei Knaben, nachdem sie sie zuvor an den Aermeln zusammengenäht hatte, in den Dorfteich und sprang dann selber mit dem Säugling in der Schürze nach. Die drei Knaben ertranken. Die Mutter und der Säugling wurden von hinzukommenden Personen gerettet.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Postverwalter Eilers aus Bockhorn ist unter Mitnahme der Postkasse flüchtig geworden.

Ahrensbök. Der früher hier wohnhaft gewesene Bierfuhrmann Schönrock wurde wegen Wechselfälschung von der Strafkammer in Lübeck zu 1 Jahr 6 Monate Gefängniß verurtheilt.

Haffkrug. Der 4½jährige Sohn des Maurers Schuhmacher wurde überfahren und war sofort todt.

Niendorf a. O. Hier brannte der Rhode'sche Neubau nieder. Man vermuthet Brandstiftung. Das Haus war noch nicht versichert.

Freie Städte.

Hamburg. Beide Inhaber der in der Deichstraße domicilirten Firma Gebrüder Keibel wurden unter der Beschuldigung, Cautionsschwindeleien in größerem Umfange betrieben zu haben, in Haft genommen. — Aufsehen erregt der Selbstmord des bekannten in einer Villa in Eimsbüttel wohnenden Agenten und Commissionärs Karl Meyer. Derselbe hat sich bei Teufelsbrücke in die Elbe gestürzt und ist ertrunken. — Der polnische Arbeiter Igalowski erschoß sich im Beisein zahlreicher Personen in einer Wirthschaft beim neuen Krahn. Unerwiderte Liebe wird als Motiv der That bezeichnet.— Das zweijährige Töchterchen des Tischlers Mathies in der Wilhelmstraße fiel mit dem Kopf so unglücklich in einen mit Wasser gefüllten Topf, daß es erstickte.

Schweiz.

Bern. Ein junger Schiffer, Christian Egg, Familienvater, fand in der Nähe von Unterseen seinen Tod in den Wellen.

Aarau. Beim Baden in der Aare bei Aarau ist der Kantonsschüler Albert Ganzoni von Celerina (Graubünden) ertrunken.

Altishofen. Beim Abbrechen eines Dachstuhles im „Eichbühl“ verunglückte ein gewisser Vincenz Scheidegger. Derselbe wurde von einem sich plötzlich loslösenden Holzstück so unglücklich getroffen, daß er vom Dachraume in den vor dem Hause liegenden Holzhaufen herabstürzte. Besinnungslos wurde er aufgehoben und starb bald nachher.

Basel. Thierarzt Ad. Kunz von hier ist in der Nähe des Dorfes Magden von einem Schlage betroffen, todt aufgefunden worden.

Flüelen. Dahier verstarb im Alter von 74 Jahren Frau Kirchenvogt Crescentia Aschwanden, geb. Furger.

Freienwyl. Frau Suter, Mutter von zwei Kindern, machte mit Petroleum Feuer an. Die Flasche explodirte und die Kleider der Frau geriethen in Flammen. Im Bezirksspital Baden starb die Unglückliche nach furchtbaren Schmerzen.

Horiwyl. Hier erhängte sich der 59jährige Wittwer Jos. Wiedmann, Ziegeleiarbeiter.

Künten. Auf einer Wiese im Gemeindebann Künten erschoß sich der kaum 20jährige Jüngling Johann Wiederkehr von dem Sennhof, Gemeinde Remetschwyl.

Langenthal. J. Bürgi von Affoltern wurde hier von einem Heuwaren überfahren und starb bald darauf.

Luzern. Das Kriegsgericht der vierten Division hat den Rekruten Alexander Hirschi wegen qualificirtem Diebstahl zu sieben Monaten Gefängniß und zweijähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht verurtheilt.

Oensingen. Im Hinterdorf, beim sog. Schinderhübeli, wurde Anna Elisabeth Dubach geb. Wymann, von Lützelflüh, geboren 1841, todt aufgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der aus Pest hier zugereiste 20jährige einjährige Artillerist Wilh. Abeles hat sich in einem Caféhaus erschossen. — Der 31jährige Kellner Leopold Lehner wurde im Schlaf von seiner Bedienerin, der 22jährigen Johanna Kindl überfallen und mit einer Hacke schwer verwundet. Anscheinend hatte es das Mädchen auf eine Beraubung Lehner's abgesehen.— Nach schmerzhafter Operation ist im 91. Lebensjahre der Regimentsarzt Dr. Jos. Handtmann gestorben. Er war über 30 Jahre Arzt des Jesuiten-Collegiums in Kalksburg. — Beim Stadtbahnbau im 13. Bezirk stürzte ein Gerüst ein, wobei die Zimmerleute Franz Janka, Hugo Zieger, Alois Dworak und Johann Severa schwere Verletzungen davontrugen.

Aussig. In der Biela haben sich der 20jährige Arbeiter Otto Körner und die 18jährige Anna Grulich mit beider Säugling ertränkt, weil der Vater des Mädchens das Zusammenleben der Beiden nicht länger dulden wollte.

Diablitz. Hier hat sich der Oekonomieadjunkt Ladislaus Hausmann aus Wrbno bei Melnik durch einen Revolverschuß entleibt. Bei der Leiche fand man mehrere Tausend Gulden und ein Schreiben, in welchem der Selbstmörder unglückliche Liebe als Ursache der verzweifelten That angiebt.

Luxemburg.

Differdingen. Nachts wurde eine dem Wirthe Scheidweiler aus Esch gehörige, dem Unternehmer Johann Nepote vermiethete, in der Nähe hiesiger Ortschaft gelegene Baracke, welche von mehreren Arbeitern bewohnt war, durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert. Fast das ganze Mobiliar wurde ein Raub der Flammen. Der Gesammtverlust, welcher auf 5000—6000 Francs veranschlagt wird, ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

— Das Berühren von Backwaaren mit den Händen, sowohl in den Räumen der Verkäufer als auch im Haushalt oder im Wirthschaftsbetrieb, ist eine so heikle Sache, daß man es nur durch die alles ausgleichende Macht der Gewohnheit erklären kann, wenn Jedermann dieselbe dennoch ruhig hinnimmt. Es ist daher gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß endlich ein Verfahren gefunden zu sein scheint, durch welches dem beregten Mißstand abgeholfen werden kann. Eine Firma in Hannover ist nämlich dazu übergegangen, dem Brode eine Schale zu geben, wie die Wurst eine Haut hat. Diese Schale besteht aus einer Papierhülle, welche dem Gebäcke in dem Augenblick straff übergezogen und an den Enden zugebunden wird, wo dasselbe den Backofen verläßt. Beim Verbrauch reißt oder schneidet man diese Papierhülle ab, ganz oder theilweise, letzteres natürlich nur in dem Umfange, wie er der Größe des abzuschneidenden Stückes Brot entspricht. Die erwähnte Firma hat ihre Idee durch Gebrauchsmuster sich schützen lassen.

— Bei einem Besuch der Danziger Werft redete Kaiser Wilhelm den Schlosser Bonnetain französisch an, der als französischer Kriegsgefangener im 70er Krieg nach Danzig kam und dort ein neues Heim begründete. Bonnetain wurde zunächst bei Saarbrücken durch eine Kugel, die seinen Arm durchbohrte, verwundet, machte dann die Schlacht bei Gravelotte mit und wurde dort durch einen Granatsplitter an der Schulter und am Bein schwer verwundet. Er verlor, wie er erzählt, nach der Verwundung das Bewußtsein; als er wieder zu sich kam, befand er sich auf einem Strohlager in deutscher und französischer ärztlicher Behandlung; er wurde dann als Kriegsgefangener nach Deutschland gebracht, kam nach verschiedenen Städten und schließlich nach Danzig. Nach seiner Wiederherstellung erhielt er die Erlaubniß in Civilkleidern gehen und in der Stadt arbeiten zu dürfen. B. lernte dort, wie er sich ausdrückt, hübsche deutsche Augen kennen, und jetzt entschloß er sich, seine deutsche Braut nach einem Jahre zu heirathen und in Danzig zu bleiben. Der Mann ließ sich dann als Preuße naturalisiren und ist seit 21 Jahren auf der kaiserlichen Werft als Schlosser beschäftigt. In glücklicher Ehe, der 16 Kinder entsprossen sind, lebt er mit seiner vor 23 Jahren heimgeführten deutschen Gattin.

— Als der Cassirer des Banquiers Echevarri mit 60,000 Pesetas, die er in Almeria bei der Bank von Spanien erhoben hatte, nach Garrucha zurückkehrte, wurde der Wagen unterwegs während der Nacht von fünf Bewaffneten überfallen. Der größte Theil des Geldes fiel den Räubern in die Hände, doch gelang er später, zwei von ihnen abzufassen und 30,000 Pesetas zurückzuerlangen.

— In Nagy-Udvarbei Debreczin fand eine Versammlung socialdemokratischer Feldarbeiter statt, die mit blutigen Zusammenstößen endigte. Der Oberstuhlrichter ließ einige Rädelsführer wegen aufrührerischer Reden auf das Gemeindehaus citiren, worauf sämmtliche Theilnehmer der Versammlung in das Gemeindehaus eindringen wollten. Als die Gendarmerie dies zu verhindern suchte, ertönten aus der Menge Rufe: Nieder mit den Herren! Nieder mit den Juden! Nieder mit den Reichen! Zugleich flogen Steine und Holzscheite, die berittenen Gendarmen wurden angegriffen und von ihren Pferden gezerrt. Als ein Gendarm verwundet wurde, gaben die übrigen Gendarmen zweimal Feuer in die Menge, wodurch zwei Arbeiter getödtet und mehrere andere erheblich verletzt wurden. Die Tumultuanten zerstreuten sich erst, als aus einer anderen Ortschaft Gendarmerieverstärkung eintraf.

— Seitens der Kopenhagener „Odd Fellows“ wurden Sammlungen veranstaltet, um auf Island, wo die Lepra-Krankheit bekanntlich noch immer sehr stark auftritt und jedes Jahr viele Opfer fordert, ein Hospital für Aussätzige zu gründen. Der dortige Arzt Dr. Ehlers, der schon zweimal die ferne dänische Colonie besucht hat, um die Verhältnisse unter den dortigen Aussätzigen zu untersuchen, hatte die Initiative zu der Gründung eines solchen Hospitals in der isländischen Hauptstadt Reykjavik ergriffen und auf seine Aufforderung hin hat der Orden der „Odd Fellows“ die erwähnten Sammlungen vorgenommen. Nachdem diese nun 60,000 Kronen eingebracht haben und weitere 25,000 Kronen gesichert sind, wird der Präsident des Ordens, Dr. Beyer, in Begleitung eines Architekten nach Reykjavik reisen, um mit dem Althing über den Kauf eines Terrains für das Hospital zu verhandeln. Es soll dicht bei der Hauptstadt liegen und Raum für 60 Aussätzige enthalten.

— In London ist ein Hospital eröffnet worden, in dem Wunden, Geschwüre etc. mit Sauerstoffgas behandelt werden sollen. Der Erfinder dieses neuen Systems der Wundbehandlung ist Dr. George Stoker; sie besteht darin, daß die afficirten Theile der Aktion des Sauerstoffgases ausgesetzt werden, was wahre Wunder wirken soll. Die Wunden werden mit einem Behälter umschlossen, der mit einer Mischung, die zu gleichen Theilen aus Sauerstoffgas und gereinigter Luft besteht, gefüllt ist. Der Doktor soll durch Beobachtung von Zulukriegern auf die neue Behandlung gekommen sein. Sie schleifen ihre Verwundeten, wo möglich, auf hohe Berge und exponiren dort die Wunden der reinen Bergluft. Das Spital soll zugleich als Schule zur Verbreitung der neuen Behandlung dienen.

— Die Riesengruppe des Bildhauers Dalou „Der Triumph der Republik“, deren Gypsmodell schon vor zwölf Jahren auf der Place de la Nation in Paris aufgestellt war, ist nunmehr für den Guß bereit. Die Gruppe war vor 15 Jahren von dem Pariser Gemeinderath bestellt worden und nach dreijähriger Arbeit hatte der Künstler das Gypsmodell fertig, das etwa 100,000 Francs gekostet hatte. Der Gemeinderath bewilligte 120,000 Francs, um dem Künstler eine kleine Entschädigung zu gewähren. Etwas voreilig entschied sich der Gemeinderath für den Wachsguß, der aber nach neunjährigen fruchtlosen Versuchen und nach Ausgaben von mehr als 60,000 Francs wieder aufgegeben werden mußte, da der Sandguß allein für eine derartige Colossalgruppe geeignet ist. Da das Modell aber durch den Wachsguß beschädigt worden war, mußte Dalou fast alle Theile desselben neu anfertigen und hat diese Arbeit nunmehr glücklich beendigt. Der Guß wird auf rund 250,000 Francs zu stehen kommen, so daß der „Triumph der Republik“ schließlich eine halbe Million kosten dürfte.

— Nach einem sehr bewegten Leben starb dieser Tage ein einst viel genannter Veteran von 1870, der 63jährige Streckenarbeiter Klatt in Ruda. Anfangs der 1860er Jahre stand Klatt als Unterofficier in Graudenz in der Compagnie des viel genannten Hauptmanns v. Besser. Wie bekannt, kam es durch die Commandoführung des Hauptmanns, der wahnsinnig war, dazu, daß die Compagnie die Befehle des Compagnieführers nicht ausführte. Viele Soldaten wurden zu langen Festungsstrafen, Klatt, als einer der Rädelsführer, zu neunzehnjähriger Festungsstrafe verurtheilt. Hauptmann v. Besser wurde des Commandos enthoben. Als nach den Siegen von 1870 viele Gefangene begnadigt wurden, wurde auch Klatt in Freiheit gesetzt, nachdem er nahe an 7 Jahre verbüßt hatte. Im Landwehrverhältniß stehend, wurde er aber gleich wieder zu seinem Regiment als Gemeiner eingezogen und that sich in Frankreich in verschiedenen Kämpfen so hervor, daß ihm bald wieder die Tressen verliehen wurden. Nach dem Feldzuge fristete er als Arbeiter sein Dasein. Von Gicht und Rheumatismus geplagt, vielleicht in Folge des Aufenthalts in den engen Kasematten, war er lange Wochen bettlägerig. Eine Wittwe mit unerzogenen Kindern in kümmerlichsten Verhältnissen überlebt den Verstorbenen.